

Abschrift

19.12.1945 Besuch des Herrn Oberrarchivars Biebinge^r, z.Z. Vorstand des Staatsarchivs in Bamberg.

Herr Biebinge^r erscheint im Auftrage des bayrischen Kultusministeriums und bayrischen geheimen Staatsarchivs, um die Zukunftspläne des Reichsinstituts zu erörtern. Er ist mit den Erlanger Absichten vertraut. Ich informiere ihn darüber, daß inzwischen der Regierungspräsident in Ansbach den Erlanger Plan in Form einer Eingabe dem bayrischen Kultusministerium unterbreitet hat.

Herr Biebinge^r vertritt, offenbar in Übereinstimmung mit seinen Auftraggebern, die Auffassung, daß das Provisorium des Reichsinstituts in Pommersfelden solange auszudehnen sei, bis eine Überführung nach München möglich ist. Für die nötige Unterbringung dort läßt sich Herr Biebinge^r Unterlagen über die benötigten Räume (ein Vorstandszimmer, ein Geschäftszimmer, Arbeitsräume für 12 feste Mitarbeiterplätze und 4 Benutzerplätze und ausreichende Bibliotheksräume) geben.

Ich trete der Auffassung des Herrn Biebinge^r im Verfolg der Denkschrift des Reichsinstituts an den Herrn Regierungspräsidenten vom 25. 7.1945 nachdrücklich bei, betone aber wiederholt, daß eine entsprechende Entscheidung des bayrischen Kultusministers unbedingt so taktvoll getroffen werden muß, daß eine Verstimmung des Herrn Regierungspräsidenten in Ansbach als des Retters des Instituts in schwerter Stunde weitest gehend vermieden wird. Das vorgesehene vorläufige Verbleiben des Instituts in seinem Bereich gibt hierzu die Möglichkeit. Als Gegengründe gegen eine alsbaldige Verlegung des Instituts nach Erlangen werden von Herrn Biebinge^r und mir gemeinsam u.a. festgestellt:

- 1.) Kein Gewinn für das Institut durch die Erlanger Universitätsbibliothek.
- 2.) Schwierigkeit in Unterbringung und Verpflegung der Mitarbeiter.
- 3.) Erschwerung einer endgültigen Überführung nach München, da Erlangen in seinem Plan zweifellos kein Provisorium sieht.

Das Provisorium Pommersfelden kann um so eher beibehalten werden, als ich Herrn Biebinge^r den neuerdings mit der Schloßverwaltung ventilierten Plan einer Aufstellung der Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts im Schloß mitteilen kann. Zu seiner Förderung besuchen Herr Biebinge^r und ich gemeinsam den dafür zuständigen Schloßpfarrer Schnath und unterstreichen die Wichtigkeit dieses Planes.

Zum Schluß verabreden Herr Biebinge^r und ich

- 1.) Das Institut reicht ehestens Herrn Biebinge^r alle nötigen Unterlagen für seinen Bericht nach München ein.
- 2.) Herr Biebinge^r und ich werden gemeinsam im Laufe des Januars in München persönlich mit den in Frage kommenden Stellen die notwendigen Verhandlungen führen.

21.12.45

gez. O.Meyer